

KOLLEKTIVIST

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Seelmänner Kantons.

Erscheint 12 mal

: : MONATLICH : :

Adresse

der Redaktion:

Seelmann, Leninstraße № 43

REDE DES GENOSSENEN A. I. KRINITZKI

zum Abschluß des Plenums des Saratower Gebietskomitees der KP(B)SU am 2. Januar 1937

Das Plenum des Saratower Gebietskomitees der KP(B)SU hat seine Arbeit beendet.

Das Plenum arbeitete an der Grenzscheide des Jahres 1936 zum neuen Jahr 1937. Das Plenum nahm Beschlüsse an, in den wichtigsten Fragen der wirtschaftlichen, politischen Arbeit unserer Gebietsorganisation. Diese Beschlüsse sind eine Anwendung der wichtigsten Direktiven des Zentralkomitees der Partei und der Anweisungen des Genossen Stalin in unseren Bedingungen und Verhältnissen.

Die Beschlüsse des Plenums merken das Programm der praktischen Arbeit der Bolschewiki des Saratower Gebiets, der Republik der Wolgadeutschen und der Massen der Arbeiter, Kollektivisten und der Intelligenz vor, damit das angetretene Jahr 1937 — das zwanzigste Jahr der Großen sozialistischen Revolution — neue große Erfolge im Aufbau des Sozialismus bringe.

Der Beschluß des Plenums des GK der KP(B)SU über die Vorbereitung der Kolchose und Sowchose zum Frühjahr 1937 weist zu allererst auf die wirtschaftlichen und organisationspolitischen Maßnahmen hin, die wir in den Kolchosen, MS und in den Sowchose des Gebiets und der USSR durchzuführen müssen, um richtig, nach staatlicher Art, mit größtmöglichen positiven Resultaten die gewaltige Hilfe anzuwenden, die die Partei, die Regierung und persönlich Genosse Stalin den Kolchosen unseres Gaus erwiesen.

Im Jahre 1936, nach der Frühjahrssaat, wurde auf Beschluß des ZK der KP(B)SU und des Volkskommissarenrates der UdSSR im August und am 17. Dezember den Kolchosen unseres Gebiets und denen der USSR 21 Millionen 182 000 Rubel Getreidedarlehen gegeben.

Außerdem wurde auf Beschluß des ZK der KP(B)SU und des Volkskommissarenrates der UdSSR im August 2 Millionen 442 000 Rubel kombiniertes Futter für das Vieh zum Verkauf an die Kolchose zur Verfügung gestellt.

Gleichzeitig wurde den Kolchosen zum Ankauf dieses kombinierten Futters ein staatlicher Kredit von 8 Millionen Rubel gewährt.

Durch den Beschluß des ZK und des BKR vom 17. Dezember wurden den Kolchosen ergänzend 5 Millionen Rubel Kredit zum Ankauf von Erbsen bewilligt.

Auf Beschluß des ZK der KP(B)SU und des Volkskommissarenrates der UdSSR vom Juli, August, Oktober und vom 17. Dezember 1936 wurde den Kolchosen des Gebiets und der Wolgadeutschen Republik eine Stundung der Erfüllung der staatlichen Pflichten in der Ge-

treidelieferung in einem Gesamtausmaß von 14 Millionen 719 000 Rubel Getreide gewährt.

Auf Beschluß des ZK der KP(B)SU und des Volkskommissarenrates der UdSSR vom 29. Dezember wurden mehr als 34 Millionen Rubel staatlicher Mittel für ergänzende Arbeiten der Kolchose in bezug auf Irrigationsbau, Waldmelioration, Forstwirtschaft, W:gebäude bereitgestellt.

Damit ist die gewaltige Hilfe des ZK, des Volkskommissarenrates und persönlich des Genossen Stalin an unser Gebiet und an die Republik der Wolgadeutschen nicht erschöpft.

Im Jahre 1937 werden neue MS gegründet.

Unser Gebiet und die USSR der WD nehmen in der Union eine der ersten Plätze in der Ausrüstung der Kolchose mit erstklassigen Maschinen ein. Im Jahre 1937 bekommen unsere MS wiederum neue Traktoren, Combines, landwirtschaftliche Geräte, Automobile.

In diesen Zahlen und Tatsachen sehen die Kollektivisten, die Arbeiter, alle Werktätigen, unsere Parteiorganisation — die größte Sorge und Aufmerksamkeit des großen Führers der Völker, Genossen Stalin, zu unserem Gebiet, zur Republik der Wolgadeutschen. Genosse Stalin verfolgt aufmerksam unsere gesamte Arbeit. Das Zentralkomitee unserer Partei, die Regierung und persönlich Genosse Stalin kennen die Bedürfnisse, die Mängel unserer Kolchose.

Die angeführten Zahlen besagen, daß Genosse Stalin, das Zentralkomitee unserer Partei, in die Hände der bolschewistischen Organisation des Gebiets, zur Verfügung der Kolchose absolut alle materiellen Ressourcen geben, um im Jahre 1937 spurlos die Folgen des sehr geringen Ernteertrags, der in vielen Kolchosen unseres Gebiets infolge der unerhört trockenen Witterung des abgelaufenen Jahres erhalten wurde, auszubessern.

Das Zentralkomitee der Partei rüstet uns politisch in unserer Arbeit aus, indem es unsere Fehler ausbessert, tagtäglich unsere Arbeit leitet. Jetzt begreift jeder von uns, welche gewaltige Bedeutung der bekannte Beschluß des ZK der KP(B)SU vom 23. Juni des Jahres 1935 für die Festigung und das Wachstum unserer Kolchose hatte.

Niemals und in keinem Lande, weder früher noch heute, hatten und haben die Regierungen weder die wirtschaftlichen noch die politischen Möglichkeiten, der bäuerlichen Wirtschaft in so kurzer Frist zu helfen, die Folgen der stärksten Dürre auszubessern. Nur unsere bolschewistische Partei und unsere Regierung des sozialistischen Staates, nur unser Führer der Völker, Genosse Stalin —

können, wenn dies notwendig ist, aus dem Reichtum unserer großen Heimat alle notwendigen materiellen Ressourcen unserer Kolchosen geben, die die Dürre durchmachen, und den Kolchosen alle Möglichkeiten bieten, sich nicht nur auf dem früheren Niveau zu halten, sondern zu wachsen, zu erstarren und vorwärts zu schreiten.

Der Beschluß des Plenums über die Vorbereitung zur Frühjahrssaat stellt ein Programm wirtschaftlicher und organisationspolitischer Maßnahmen dar, die dahin gerichtet sind, um, gestützt auf die gewaltige Hilfe des ZK, im angetretenen Jahr 1937 einen neuen großen Aufstieg der Kolchose und Sowchose unseres Gebiets, eine weitere bolschewistische Festigung der Kolchose, einen großen Schritt vorwärts zum wohlhabenden, kulturellen Leben der Kollektivisten, zum Aufblühen der Kolchose zu erzielen.

Wir haben in unseren Plenums wiederholt Fragen der Vorbereitung zur Frühjahrssaat besprochen. Doch in dem von uns heute angenommenen Beschluß gibt es eine Besonderheit. Das Plenum weist eine vollständig unhaltbare, unentwaffende und schwächende Vorstellung über die Wege des Aufstiegs unserer Kolchose zurück, — als ob wir einen Aufstieg und das wirtschaftliche Aufblühen der Kolchose allein nur durch Steigerung des Ernteertrags unserer Felder erzielen könnten. Das ist ein falscher Begriff unserer Aufgaben in der Landwirtschaft.

Gewiß, der bolschewistische Kampf für die Stalinschen 7—8 Milliarden Rubel Getreide — das ist unsere wichtigste, unsere erste Aufgabe in der Landwirtschaft, doch dies ist nicht alles.

Wir müssen uns ausschließlich von der richtigen Anweisung des Genossen Stalin leiten lassen, daß wir in den Kolchosen unseres Trockengebiets nie rasche Tempi des Wachstums und des Aufblühens der Kolchose erzielen werden, wenn wir nicht neben der Steigerung des Ernteertrags der Felder einen raschen Aufstieg der Viehzucht erzielen (wobei für uns die Verdoppelung und Verdreifachung der Zahl der Schafe in den Kolchosen und bei den Kollektivisten besonders wichtig ist).

Ebenso aktiv müssen wir an der allseitigen Entwicklung der verschiedenen Einnahmequellen der Kolchosproduktion arbeiten, zu denen die Geflügel-, Fisch-, Bienenzucht, die Obst- und Gemüsegärten, die technischen Kulturen, wie Zuckerrüben, Tabak, Koriander u. a. zählen.

Unsere Parteiorganisationen, unsere Sowjets und Kolchose müssen sich auf der Grundlage des Beschlusses des Januarplenums des Gebietskomitees zur erfolgreichen Durchführung des landwirtschaftlichen Jahres 1937

vorbereiten und drei untrennbar miteinander verbundene Aufgaben lösen: Kampf für einen hohen Ernteertrag; Aufstieg der Viehzucht; allseitige Entwicklung ergänzender einträglicher Produktionszweige. Dies gilt in allererster Linie für die Kolchoswirtschaft. Aber das betrifft auch die Gehöftland-Wirtschaften der Kollektivisten.

Auf dem Plenum, im Bericht, in den Aussprachen, im Beschluß ist der Schwerpunkt der Frage über die Landwirtschaft vollständig richtig auf die Aufgaben der **bolschewistischen Organisierung der Menschen** gelegt worden. Tatsächlich, wir werden die komplizierten und schweren Aufgaben des weiteren Aufstiegs der Kolchose nicht lösen, die gewaltige Hilfe des ZK nicht bolschewistisch ausnützen können, wenn wir in der gesamten Arbeit, in den Kolchosen und Sowchose die Kräfte einer jeden Parteiorganisation, eines jeden Bolschewiken inner- und außerhalb der Partei, das gesamte Kolchosaktiv nicht mobilisieren, wenn wir nicht eine musterzügliche Organisiertheit und Disziplin in den Kolchos- und Traktorenbrigaden, in der A paratur, in den Viehzuchtfarmen, in der gesamten Vorbereitung zu den Frühjahrsarbeiten erzielen werden.

Diese Aufgabe der bolschewistischen Organisierung der Menschen stand auch im Zentrum der anderen Fragen des Januarplenums des Gebietskomitees. Das Plenum behandelte auch die Frage **über die Maßnahmen zur Veffergestaltung der Arbeit der Njasan-Uralster Eisenbahn.**

Die Bedeutung der Frage über die Arbeit der Njasan-Uralster Eisenbahn geht zweifellos über die Grenzen des Saratower Gebiets und der USSR hinaus. Die Brücke über die Wolga, die ausgezeichnet bolschewistisch erfüllte Aufgabe des Genossen L. M. Kaganowitsch über den Bau der Linie Uralst-Platz haben die Bedeutung der Njasan-Uralster Eisenbahn nicht nur in der Wirtschaft unseres Gebiets, sondern auch in der Volkswirtschaft der Sowjetunion in bedeutendem Maße erhöht. Die Njasan-Uralster Eisenbahn, deren Tätigkeitsbereich noch vor kurzer Zeit durch Sackbahnhöfe begrenzt war, hat sich jetzt in einen außerordentlich wichtigen Weg verwandelt, der die zentralen Rayons der Sowjetunion mit den Quellen des landwirtschaftlichen Rohstoffs, mit den reichen Rayons verbindet, die Schwarz- und Buntmetalle, Naphtha gewinnen. Diese Bahn durchquert zu mehr als 65 Prozent das Territorium unseres Gebiets und der USSR.

Im Jahre 1937 wird das zweite Bahngleise Saratow-Nitschewo gelegt. Dadurch

wird die Transportfähigkeit der Njasan-Uralster Eisenbahn noch stärker.

Das ist es, warum das heutige Plenum so ernst, so allseitig und mit solcher bolschewistischer Leidenschaft die Frage über die Arbeit der Njasan-Uralster Eisenbahn behandelte, die Mängel der wirtschaftlichen, Partei- und politischen Massenarbeit der Leitung der N-U-Bahn, die Mängel in der Arbeit der Territorialorganisationen in bezug auf den Eisenbahntransport kritisierte.

Auch in der Frage der Njasan-Uralster Eisenbahn wurde auf dem Plenum die bolschewistische Organisierung der Menschen als zentrale Aufgabe stark hervorgehoben.

Die Beschlüsse des Januarplenums des Gebietskomitees der KP(B)SU wenden bei unseren Verhältnissen die wiederholten Anweisungen der Partei, die Anweisungen des Genossen Kaganowitsch an, **daß die organisatorische Arbeit eines jeden Bolschewiken, die Verstärkung der Avantgarderolle eines jeden Kommunisten den Erfolg der Eisenbahn entscheidet.**

Auf dem Plenum wurde besonders klar, wie wir jetzt die Frage über die Arbeit der territorialen Parteiorganisationen in bezug auf den Eisenbahntransport stellen müssen. In letzter Zeit fingen unsere territorialen Parteiorganisationen an, der Eisenbahn ernste Hilfe zu erweisen. Mehr als zuvor wird das Parteikativ der Territorialorganisationen zur Arbeit der N-U-Eisenbahn herangezogen, es studiert immer mehr die spezifischen Produktionsfragen des Eisenbahntransports, macht sich mehr mit den Besonderheiten der Partei-, Organisations- und politischen Massenarbeit in dem Eisenbahntransport bekannt, fängt an, die lebenden Menschen in jedem Revier der Njasan-Uralster Eisenbahn besser kennen zu lernen.

Doch es wurde noch wenig zur praktischen, direkten Unterstützung der Parteiorganisationen der N-U Eisenbahn durch die territoriale Organisation getan. Das Plenum hat vor dem Büro des Gebietskomitees, vor dem Gebietskomitee der USSR und allen territorialen Parteiorganisationen des Gebiets die Aufgabe gestellt — sich tatkräftig, wie dies die Partei fordert, dem Eisenbahntransport zuzuwenden, der Njasan-Uralster Eisenbahn die besten Kräfte des Parteikativs zur Unterstützung zu schicken, und zwar nicht in geringerem Maße, als wir dies stets in der Frühjahrssaat, in der Ernte, im Schwarzackern taten.

Die Aufgabe aller Parteiorganisationen, die an die N-U-Eisenbahn, in erster Reihe die

(Fortsetzung auf der 2. Seite)

REDE DES GENOSSEN A. I. KRINITZKI

zum Abschluß des Plenums des Saratower Gebietskomitees der KP(B)SU am 2. Januar 1937

Saratower — Atischtschewer, Balaschower, Engelser, Atkarfler angrenzen, besteht darin, der Leitung und den Parteiorganisationen der Njasan-Uralfler Eisenbahn, tagtäglich, ständig, nicht aber stoßweise zu helfen, und ihr vor allem bei der Festigung der Partei-, Organisations- und der politischen Massenarbeit zu helfen.

Das Plenum behandelte die Frage über die Arbeit des Saweljewer Schieferbergwerkes.

Diese Frage ist von sehr großer Bedeutung für die Entwicklung der Industrie unseres Gebiets, sie hat eine große allgemeine volkswirtschaftliche Bedeutung. Der Uebergang zweier Kessel der Saratower Wärme-Elektrozentrale auf Schiefer bedeutet, daß unsere Industrie anfängt, auf örtlichem Brennstoff zu fußen. Die Entfaltung der Gewinnung von Schiefer und der Bau von Elektrostationen auf der Grundlage dieses Brennstoffes hat große Perspektiven für die nächste Zukunft.

Das ist es, weshalb der Beschluß des Plenums des Gebietskomitees über Schiefer eine wichtige Direktive für die gesamte Gebiets-, besonders aber für die Saratower Stadtorganisation ist.

Mit dem Beschluß über Schiefer ist eine Reihe allgemeiner Fragen der Industrie des Gebiets verbunden.

Im Jahre 1937 muß das Gebietskomitee den Fragen der Industrie immer mehr und mehr Kräfte und Aufmerksamkeit widmen.

Im neuen Jahr vergrößern sich die Produktionsprogramme der funktionierenden Industriebetriebe, — die Stachanowbewegung hat im vergangenen Jahr in jedem Betrieb, in jeder Fabrik neue große Produktionsmöglichkeiten eröffnet. Es wird eine ergänzende Rekonstruktion der funktionierenden Betriebe durchgeführt.

Im Jahre 1937 stehen noch viel größere neue Industrie-, Eisenbahn- und Kommunalbauarbeiten als in den früheren Jahren bevor. Die Brücke über die Wolga und der Bau der Eisenbahn Uralst.-Ileß schufen, wie dies jetzt jedem klar ist, die Verhältnisse zur Beschleunigung der Industrialisierung in unserem Gebiet, in der Republik der Wolgadeutschen, stellen viele neue Aufgaben des Industrie-, Kommunal-, Eisenbahnbaus, die Erzeugung von Baumaterialien, die Beschleunigung der Erforschung von Naturreichtümern, Bodenschätzen.

Im Jahre 1937 beginnt in der Stadt Saratow die Verwirklichung des großen Planes des Baus des größten Kugellagerwerkes in der Welt. Ende Dezember wurde die Frage über die Gewährung bedeutender Mittel für die Kapitalarbeiten am Bau des Saratower Kugellagerwerkes für das Jahr 1937 entschieden. Die ganze Gebietsparteiorganisation, und in erster Reihe die Saratower Stadtorganisation, muß mit außerordentlicher Kraft und Energie an die Arbeit des Baues dieses Werkes gehen, um im Jah-

re 1937 den Jahresplan des Baus erfolgreich zu erfüllen, Kader vorzubereiten und Erfahrungen für die im Jahre 1938 in noch größerem Ausmaße geplanten Bauarbeiten des Kugellagerwerkes zu sammeln.

Im verfloffenen Jahr ließen wir viele Mängel und Fehler in der Bauarbeit zu. Schlecht bereiteten wir uns zu den Bauarbeiten vor. Ungenügend bereiteten wir die Versorgung mit Baumaterialien, besonders mit Ziegeln, vor. Unorganisiert bereiteten wir Kader vor. Unsere Bauorganisationen erwiesen sich in vielen Fällen als schwach.

Um im neuen Jahr den Industrie-, Wohnungs-, Kommunal- und Eisenbahnaufbau erfolgreich, zum Termin, mit guter Qualität durchzuführen, muß die gesamte Gebietsparteiorganisation schon jetzt die Vorbereitung zum Bau beginnen.

Es wird richtig sein, auf dem nächsten Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU die Frage über die Bauarbeit im Jahre 1937 zur Erörterung zu stellen.

Es ist notwendig, die komplizierten Aufgaben besonders zu unterstreichen, welche vor dem wolgadeutschen Gebietskomitee und der Parteiorganisation der ASEM-DBD stehen, und denen auf dem Plenum große Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Das wolgadeutsche Gebietskomitee und die Parteiorganisation der Wolgadeutschen Republik werden im neuen Jahr ein bedeutend größeres Programm der Bauarbeiten erfüllen müssen, als in den vorherigen Jahren. Die Kapitaleinlagen in den Industrie-, Kommunal- und Wohnungsbau in der Republik der Wolgadeutschen für das Jahr 1937 sind schon vorläufig im Ausmaße von mehr als 55 Millionen Rubel vorge-merkt.

Zum erstenmal seit all den letzten Jahren wird der Kommunal- und Wohnungsbau der Stadt Engels einen großen Schritt vorwärts tun, — die Kapitaleinlagen für das Jahr 1937 allein werden mehr als verdoppelt. Die Kapitaleinlagen für den Bau in den Kantonzentren sind vergrößert.

Der Beschluß der Regierung über die Uebergabe von mehr als 250 000 Hektar Land von den Sowchose an die Kolchose der Republik der Wolgadeutschen hat eine große wirtschaftliche und politische Bedeutung. Viele Kolchose der Republik der Wolgadeutschen erhalten eine große Erweiterung der Aussaatfläche und der Fläche für Futterkulturen.

Im neuen Jahr erhalten die Werktätigen der Republik der Wolgadeutschen alle Möglichkeiten zu einem noch schnelleren wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung, als in den vorhergehenden Jahren.

Die neue Stalinsche Konstitution ist der Ausdruck dessen, was schon errungen, was schon von allen Völkern der UdSSR erzielt ist.

Wir alle müssen verstehen, wie sich die Verantwortlichkeit des Saratower Gebietskomitees der KP(B)SU für die Arbeit der Parteiorganisation der Wolga-

deutschen Republik vergrößert, wie wir verpflichtet sind, die Leitung des Saratower Gebietskomitees über die Parteiorganisation der Republik der Wolgadeutschen auf eine höhere Stufe zu heben, um die Weisung des ZK der KP(B)SU in dem bekannten Beschluß zur Abrechnung des Saratower Gaukomitees über die Ergebnisse des Umtausches der Parteidokumente bolschewistisch zu erfüllen.

Das Plenum des Gebietskomitees behandelte die Frage über die Arbeit der Gebietsorganisation des KP(B)SU in bezug auf die Erfüllung der Beschlüsse des X. Kongresses des KP(B)SU.

Bisher, wie das Plenum ganz richtig anerkannte, verwirklichte das Büro des Gebietskomitees ungenügend die Parteileitung über die Komsomolorganisation. Dasselbe muß man sagen auch über das wolgadeutsche Gebietskomitee und über die Mehrheit der Parteiorganisationen des Gebiets.

Das ZK des KP(B)SU deckte richtig die schreienden Mängel und großen Fehlern der Arbeit der Organisationen des KP(B)SU der Republik der Wolgadeutschen auf. Diese Fehler und Mängel beziehen sich ebenso auch auf die frühere Leitung des Saratower Gebietskomitees des KP(B)SU.

Der Beschluß des Plenums des Gebietskomitees bestimmt die Maßnahmen, die von den Parteiorganisationen und Komsomolorganisationen des Gebiets verwirklicht werden müssen, um die Fehler und Mängel in der kommunistischen Erziehung der Jugend und der Kinder, in der Organisierung der Jugend und der Kinder auszubessern, um die Direktiven der Partei über die Arbeit des Komsomol wie es sich gehört, zu erfüllen.

Die bolschewistische Verwirklichung des Beschlusses des Plenums wird bedeuten, daß wir die 70 000köpfige Armee der Komsomolzen unseres Gebietes und der Republik der Wolgadeutschen bei der Arbeit der Parteiorganisation zur Mithilfe heranziehen. Vergessen wir nicht, daß von diesen 70 000 mehr als 30 000 Komsomolzen im Dorfe arbeiten.

Jede Parteiorganisation ist verpflichtet, sich der Leitung des Komsomol wie es sich gehört anzunehmen und ihre Komsomolorganisation in der Tat in eine große Kraft, in einen wirklichen Gehilfen der Partei in der ganzen organisatorischen und politischen Massenarbeit in Stadt und Dorf, in eine große Kulturkraft zu verwandeln.

Alle Möglichkeiten, damit unsere Komsomolorganisation schnell zu einer der vorangehenden Kampforganisationen des ordengeschmückten Leninschen Komsomol werde, sind vorhanden.

Das Plenum behandelte alle Fragen aktiv, mit der Leidenschaftlichkeit von Bolschewiken, kritisierte scharf die Mängel und Fehler in der Arbeit der Wirtschaft- und Parteiorganisationen und in der Arbeit des Büros des Gebietskomitees.

Das Plenum zeigte durch seine Arbeit klar, wie sich unser Parteiaktiv, unsere Gebiets-Parteiorganisationen immer fester um

das Stalinsche ZK der Partei zusammenschart und vereinigt.

Wir sind in das neue, in das Jahr 1937 eingetreten.

Das zwanzigste Jahr der siegreichen sozialistischen Revolution beginnt unser Heimatland unter dem Banner der Stalinschen Konstitution. Die Bolschewiki inner- und außerhalb der Partei, alle Werktätigen in Stadt und Dorf, wir alle arbeiten begeistert von dem Bewußtsein der gigantischen Siege, die unser Land unter der Leitung der Genies der Menschheit — Lenins-Stalins — erzielt hat, indem es den großen siegreichen Weg zurücklegte.

In der gesamten Arbeit und dem Leben unserer Parteiorganisation und auch weiterhin ist unsere Hauptaufgabe die Hebung der Disziplin, die Erkenntnis der Verantwortlichkeit eines jeden Kommunisten, einer jeden Parteiorganisation, die Steigerung der revolutionären Wachsamkeit, die Entfaltung der bolschewistischen Selbstkritik, die Zusammenschweißung des Parteiaktivs.

Unsere bolschewistische Organisation wird um sich immer mehr das ausgezeichnete Aktiv der Parteiloosen Bolschewiki-Stachanowarbeiter, Stoßbrigaden und die „Otklitschniki“ der Industrie, des Transports der Landwirtschaft, der Wissenschaft zusammenscharen.

Erinnern wir uns immer an die Anweisungen des Großen Stalin, wie man bei den Stachanowleuten, bei den besten Leuten des sozialistischen Aufbaus

lernen muß.

Möge jede unserer Parteiorganisationen die vorangehendsten, besten Leute der Fabriken, Kolchose, Sowchose, Hochschulen noch enger heranziehen. Können wir aufmerksam auf die Stimme der Stachanowleute, studieren wir die Erfahrung der sozialistischen Arbeit, solcher vorangehenden Leute unseres Landes wie die Genossen Semjon Polagutin, Dehning, Grauburger, Kopow, Mostowaja, Meister und vieler anderer ausgezeichnet arbeitender Stachanowleute, Stoßbrigadler Otklitschniki und wenden wir diese Erfahrungen breit an. Wir haben auf jedem Abschnitt unseres sozialistischen Aufbaus viele hundert, viele tausend von ihnen.

Erfüllen wir die Beschlüsse unseres Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU bolschewistisch!

Diese Beschlüsse sind mit jeder Zeile darauf gerichtet, damit das Saratower Gebiet und die Republik der Wolgadeutschen die Direktiven des ZK, die Anweisungen des Genossen Stalin noch besser verwirklichen.

Die unzertrennbare Verbundenheit von Wort und Tat — diese obligatorische Bedingung unserer Erfolge auch im neuen, im Jahre 1937 — ist die entscheidendste Bedingung, um auf Stalinsche Art zu arbeiten, wie es sich für treue Söhne der großen Partei Lenins-Stalins geziemt. (Lang anhaltender Beifall.)

Ueberfall der spanischen Piraten auf den Sowjetdampfer „Komiles“

ODESSA, 5. Januar. Die Verwaltung der Schwarzmeer-Schifffahrt erhielt ein Radiogramm über neue Umtriebe der faschistischen Piraten. Am 3. Januar um 15 Uhr hielt ein Minensuchschiff der Aufständischen im Rayon der Gibraltarstraße den Dampfer „Komiles“ an und schleppte ihn in den Hafen Ceuta. Das Schiff fuhr von Nikolajew mit Kohlen nach Häfen Nordamerikas.

Wie bekannt, beschossen unlängst die Aufständischen den „Komiles“ und hielten ihn an, als er aus den Schwarzmeerhäfen zurückkehrte. Nach Besichtigung

der Dokumente und Kontrollierung der Fracht ließen die Aufständischen damals den Dampfer frei.

In dem heute erhaltenen Radiogramm meldet der Kapitän des „Komiles“, Gen. Tscherny, daß der Dampfer in Ceuta untersucht wurde. Die Untersuchung ergab keinerlei Resultate und endigte am 3. Januar um 17 Uhr, jedoch der Dampfer mußte noch lange im Hafen stehen, die Erlaubnis zur Weiterfahrt erwartend. „Komiles“ verließ Ceuta erst am 4. Januar um 18 Uhr 30 Min. Der Dampfer setzt seine Fahrt laut Bestimmung fort.

Der heldenmütige Kampf des spanischen Volkes

Großer Luftkampf bei Madrid

MADRID, 6. Januar. Heute fand ein neuer Luftüberfall auf Madrid statt. Es wird behauptet, daß an ihm nicht weniger als 15 „Junkers“-Flugzeuge in Begleitung von ungefähr 25 „Heinkel“-Flugzeugen teilnahmen. Wie immer reichte den faschistischen Fliegern der Mut nur soweit, die ungeschützten Vororte zu bombardieren. Sie flogen davon als sich kaum halb so-

viel republikanische Zerstörerflugzeuge zeigten. Ueber Casa de Campo holten die Republikaner den Gegner ein, und es entspann sich einer der größten Luftkämpfe. Nach den ersten Meldungen verlor die Aviation der Aufständischen 6 „Heinkel“-Flugzeuge, von denen 5 im Bereich der Republikaner niederstürzten.

Über die Vorbereitung der Kolchose und Sowchose zum Frühjahr 1937

Beschluß des Plenums des Saratower Gebietskomitees der KP(B)SU vom 2. Januar 1937

zum Bericht des Genossen E. E. FRESCHER

Die Hauptaufgaben der Partei- und Komsomol Organisationen, der Sowjets, Sowchose, MTS und Kolchose des Gebiets und der Republik der Wolgadeutschen ist die Bewirtlichung der Anweisungen des Führers der Völker, Genossen Stalin, über die jährliche Erzeugung von 7—8 Milliarden Pud Getreide, den Aufschwung der Viehzucht, Erweiterung der Ausfaat der technischen, Gemüse- und Bachtschafkulturen, die Verbesserung der Pflege derselben, die Hebung der Geldeinkünfte und die weitere bolschewistische Festigung der Kolchose des Gebietes und der Wolgadeutschen Republik auf der Grundlage des Statuts des landwirtschaftlichen Artels und die Festigung der Sowchose.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU stellt fest, daß die Vorbereitung zum Frühjahr im Gebiet und in der UССРdWD ungenügend entfaltet ist, die Direktiven des ZK der KP(B)SU und des VKR der UdSSR vollkommen unbefriedigend erfüllt werden. In den entscheidenden Arbeiten der Vorbereitung zur Frühjahrsfaat (Reparatur der Traktoren, Heranbildung von Kadern) bleiben das Gebiet und die Wolgadeutsche Republik offensichtlich zurück. Zum 20. Dezember waren in den MTS des Gebiets nur 13,6 Prozent Traktoren repariert, davon 9,7 Prozent „TschTS“ und in der UССРdWD — 23,8 Prozent, davon „TschTS“ — 10,3 Prozent. Die Erfahrungen der vorangehenden MTS und Sowchose (Trestinkler, Hussenbacher, Thälmann, Dreispitzer, Terschower MTS und der Sowchose von Balaschow, Ruschum, Duchownigt und namens Jakowlew J. A.), die die Reparatur der Traktoren beendet haben, werden nicht ausgenutzt. Nicht komplettiert sind die Kurse für Mechaniker (nur 80 Prozent), die Vorbereitung von Massenfakadem der Kolchose (Säer, Pflüger, Jarowisatoren, Bewässerer, Melkerinnen, Pferdefütterer und andere) hat noch nicht begonnen.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU erachtet, daß die gewaltige Hilfe, die das ZK der KP(B)SU, der Volkskommissarenrat der UdSSR und persönlich Genosse Stalin den Kolchosen des Gebiets und der Wolgadeutschen Republik erweisen, alle notwendigen Bedingungen schafft für eine erfolgreiche Durchführung der landwirtschaftlichen Arbeiten des Jahres 1937.

I. Auf dem Gebiete des Feldbaus

1. Den ganzen Traktorenpark, besonders die mächtigen „TschTS“-Traktoren, zum 1. März in volle Arbeitsbereitschaft zu bringen, ist eine entscheidende Aufgabe der erfolgreichen Durchführung der Frühjahrsfaat.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU weist auf die vollständig unbefriedigende Erfüllung des Planes der

Der zahlenmäßig gewachsene Maschinenpark der MTS, der Sowchose und Kolchose, die gewaltigen praktischen Erfahrungen der vorangehenden MTS, Kolchose und Sowchose, Stoßbrigadler und Stachanowleute im Kampfe gegen die Dürre dieses Jahres, weisen auf die außerordentlich großen Reserven für die Hebung der Ernteerträge hin.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU konstatiert, daß bis jetzt noch viele MTS, Kolchose und Sowchose sich im Kampf für die Qualität der landwirtschaftlichen Arbeiten von dem sogenannten Agrominimum leiten lassen, welches in den gegenwärtigen Verhältnissen zur Erzielung eines hohen Ernteertrages absolut unzulänglich ist.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU verurteilt die in einer Reihe von Rayons und Kantonen vorhandene Vernachlässigung der Entwicklung der technischen Kulturen (Sonnenblumen, Rüben, Tabak, Hanf, Hirse, Kartoffeln) und besonders der Futterkulturen (Luzerne, Schinjak Siloskulturen, Futterrüben, Kürbis) als Basis für die Entwicklung der Viehzucht, und vermerkt den vollständig ungenügenden Kampf für die allseitige Hebung der Geldeinkünfte aus den Hilfszweigen der Kolchose (Fischfang, Geflügelzucht, Bienenzucht).

Die Erfüllung der Irrigationsarbeiten und der Waldanpflanzung, die vollständige und richtige Ausnützung aller bewässerten Flächen ist besonders für das Transwolgagebiet eine unbedingte Vorbedingung für den Erhalt einer hohen Ernte und die Vergrößerung der Geldeinkünfte der Kolchose und Sowchose.

Die neue Stalinsche Konstitution, die die politische Aktivität der Werktätigen hob, und die gewaltige Hilfe des ZK der KP(B)SU, der Regierung und persönlich des Genossen Stalin, die dem Gebiet und der Wolgadeutschen Republik erwiesen wurde, verpflichtet die Partei- und Komsomolorganisationen, die Sowjets, die Sowchose, MTS, Kolchose, die Arbeiter der Sowchose und MTS und die Kollektivisten, im Jahre 1937 einen hohen Ernteertrag zu erzielen, den staatlichen Plan der Entwicklung der Viehzucht, die Hebung der Geldeinkünfte der Kolchose zu erfüllen und zu überbieten.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU beschließt:

Reparatur der Traktoren, besonders der „TschTS“ hin.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU verpflichtet das Gebietskomitee der Wolgadeutschen Republik, die Stadtkomitees und Rayonkomitees der KP(B)SU, die Direktoren der MTS und Sowchose:

a) in fünftägiger Frist für jede MTS und jeden Sowchos eine neue Graphik der Repara-

tur des Traktorenparkes auszuarbeiten und zu bestätigen, die die widerspruchsfreie Beendigung der gesamten Reparatur zum 1. März vorsteht. Die Vorsitzenden der Stadtsowjets, der Rayonvollzugskomitees und Kantonsvollzugskomitees, die Direktoren der Sowchose und MTS zu warnen, daß sie persönlich die Verantwortung tragen für die unbedingte Beendigung der gesamten Reparatur zu den festgesetzten Fristen, für ihre Qualität und Kosten;

b) während des Verlaufs der Reparaturarbeiten eine beständige technische Kontrolle über die Qualität der Reparatur zu organisieren, wozu in den Reparatur-Werkstätten Brackierer zu bestimmen sind und den Traktoristen und Brigadiere die Reparatur ihrer Traktoren zu übertragen ist;

c) unverzüglich die Prüfung der Qualität der Reparatur der Traktoren, der Autos und der landwirtschaftlichen Geräte durch die Rayons- und Kantons-Staatskommissionen zu beginnen;

d) die vorhandenen Eggen und das Anhängeninventar für die Bearbeitung des Schwarzaars vor der Saat und zum Frühjahrseggen der Winterkulturen zu prüfen und die noch nötige Anzahl derselben festzustellen. Bis zum 1. März die nicht ausreichenden Eggen, Anhängenrichtungen für die Traktoren vorzubereiten, die Reparatur der Sämaschinen, Pflüge und Eggen zu beenden.

2. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU konstatiert, daß der Beschluß des Büros des Gaukomitees der KP(B)SU und des Präsidiums des Gauvollzugskomitees vom 27. Mai 1936 „Über die Produktions- und Finanztätigkeit der MTS und MTSW des Saratower Gaus im Jahre 1935 und im ersten Quartal des Jahres 1936“ von der Gebietslandverwaltung, dem VK für Landwirtschaft der Wolgadeutschen Republik, den Direktoren der MTS offensichtlich unbefriedigend erfüllt wird. Die Direktoren von vielen MTS und insbesondere die Genossen Zypakow (Pjatschinsker MTS), Gorbuschko (Lipowker MTS), Tuplow (Utkarsker MTS), Kulikow (Iwanjewsklaer MTS) und andere im Jahre 1936 grobe Verletzungen der Staatsdisziplin zugelassen haben (Mehrausgaben bei der Reparatur der Traktoren, Mehrverbrauch an Brennstoffen, Ausnützung von Umsatgmitteln zu Kapitaleinlagen, Ueberausgaben für administrative-wirtschaftliche Bedürfnisse), durch ihre Wirtschaftlosigkeit und Undiszipliniertheit die MTS in eine schwere Finanzlage brachten und die Erfüllung der staatlichen Produktionsaufgaben sprengten.

Eine Reihe Rayonkomitees und Kantonskomitees der KP(B)SU hat die beständige Kontrolle über die genaue Erfüllung des Beschlusses des Gaukomitees und Gauvollzugskomitees vom 27. Mai 1936 durch die Direktoren der MTS nicht gesichert, einige Rayon- und Kantonskomitees der

KP(B)SU aber haben den staatsfeindlichen Tendenzen und der Rafferei von Seiten einer Reihe von Direktoren der MTS (Versuche, Mittel vom Staat für Nichtproduktionsauslagen zu erhalten) nicht eine entschiedene Abwehr entgegengestellt.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU verpflichtet die Gebietslandverwaltung, das VK für Landwirtschaft der UССРdWD und die Direktoren der MTS, im Verlaufe der nächsten zwei Monate die Finanzwirtschaft der MTS in Ordnung zu bringen, und schlägt dem Chef der Gebietslandverwaltung Gen. Antipow und dem Volkskommissar für Landwirtschaft der UССР der WD — Gen. Schneider vor, die Direktoren der MTS, die die Finanz- und Produktionsdisziplin verletzen, zur strengsten Verantwortung zu ziehen.

3. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU verpflichtet die Direktoren der MTS und Sowchose, zum 1. Februar 1937 in ihren Basen einen zehntägigen Vorrat von Brennstoff zu schaffen, in zehntagesfrist die ganze stationäre- und bewegliche Tara für Brennstoff zu reparieren, damit die ganze Tara in jeder MTS und jedem Sowchos nicht später als zum 15. Februar vollständig gefüllt wird.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU warnt vor der Unzulässigkeit, den Zehntagesvorrat an Brennstoff zu irgendwelchen andern Zwecken auszunutzen, als zu den Frühjahrsfaatarbeiten.

4. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU weist darauf hin, daß die Komplettierung der Kurse für Traktoristen, der Schulen für Mechaniker und Chauffeure in einer Reihe von MTS unbefriedigend verläuft (Danilowka, Krafnosnamensk, Krafneswesdnik, Swjatoslawsk). Besonders schlecht werden zu diesen Kursen und Schulen die Kollektivistinnen herangezogen (in der Sosnowsker MTS ist von 17 Frauen, die zur Ausbildung als Traktoristinnen vorgemerkt waren, nicht eine zu den Kursen herangezogen worden, in der Swobodinsker MTS sind von 10 Frauen nur 2 herangezogen worden, in der Balaschower MTS sind von 20 — 2, in der Wladymirskjer MTS von 45 — 6 herangezogen).

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU bestätigt den Beschluß des Büros des Gebietskomitees der KP(B)SU vom 5. Dezember 1936 „Über die Vorbereitung von technischen und Massenfakadem für die MTS“ und verpflichtet das Gebietskomitee der KP(B)SU der Wolgadeutschen Republik, die Stadtkomitees, die Rayonkomitees und Kantonskomitees der KP(B)SU, die Direktoren der MTS und ihre Stellvertreter für den politischen Teil, sowie die Direktoren und Chefs der Politabteilungen der Sowchose:

a) Die Aufnahme von nicht weniger als 30 Prozent Frauen in den Bestand der Kombineschulen und der Schulen für Chauffeure und nicht weniger als 45 Prozent Frauen für die Traktoristenkurse, davon für

Radtraktoren — nicht weniger als 50 Prozent — sicherzustellen; b) die Kurse und Schulen mit vorbereitetem Lektorenbestand zu festigen;

c) besondere Aufmerksamkeit der Höherqualifizierung der Traktoristen zweiter Kategorie zu ihrem Uebergang in die erste Kategorie zu schenken.

5. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU stellt eine offensichtlich unbefriedigende Leitung der Arbeit der Frauen-Traktoristen und der Arbeiterinnen am Anhängegerät, der speziellen Frauenbrigaden fest und verpflichtet die Sekretäre der Rayonkomitees und Kantonskomitees der KP(B)SU, die Direktoren der MTS, ihre Stellvertreter für den politischen Teil, die Direktoren und die Chefs der Politabteilungen der Sowchose, die Arbeit zur Hebung der Produktionsqualifikation der Frauen zu organisieren, die notwendigen Bedingungen für die Arbeit der Frauen im Felde zu schaffen, entschlossen die besten Stoßbrigadlerinnen, Stachanowarbeiterinnen auf leitende Arbeit zu befördern.

6. Um eine richtige Zusammenarbeit der Traktoren- und Feldbaubrigaden zu erzielen und ihre Verantwortung für die Qualität der Arbeit zu steigern, verpflichtet das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU die Direktoren der MTS und die Kolchosvorsitzenden:

a) nicht später als zum 1. Februar für jede Traktoren- und Feldbaubrigade die Produktionsaufgaben festzusetzen, mit genauer Angabe des Umfangs der Arbeiten mit Traktoren und der lebenden Zugkraft;

b) die notwendige Anzahl Kollektivisten für die Bedienung der Traktorenbrigaden (Zufahrer von Samen und Wasser, Brennstoff, Arbeiter am Anhängegerät usw.) so wie auch zur gemeinsamen Arbeit mit den Traktorenbrigaden (Gruppen zur Reinigung der Felder vom Unkraut und für die Arbeiten mit lebender Zugkraft) zu bestimmen; mit den für die Arbeiten an den Anhängegeräten bestimmten Leuten vor Beginn der Saat 10—15tägige Kurse durchzuführen. Die Komplettierung der Brigaden im Januar zu beenden;

c) die obligatorische und tägliche Uebernahme der Arbeiten, die von der Traktorenbrigade ausgeführt werden, durch die Brigadiere der Feldbaubrigade und die Uebergabe der von der MTS geleisteten Arbeit durch den Direktor der MTS an den Kolchosvorsitzenden zu sichern;

d) zum 15. März 1937 die Höherqualifizierung aller Traktoristen, Chauffeure und Kombineschulensicherer zu sichern und ihnen eine Bescheinigung darüber auszustellen.

7. Den Minimalplan der Schneeanhäufung auf einer Fläche von 2 Millionen Hektar, davon für die Wolgadeutsche Republik — 440 000 ha, zu bestätigen.

Die Schneeanhäufung in erster Linie auf den Saaten des Winterweizens, den Samenparzellen, den Saaten der Sowchos (Fortsetzung auf der 4. Seite)

Über die Vorbereitung der Kolchose und Sowchose zum Frühjahr 1937

Beschluß des Plenums des Saratower Gebietskomitees der KP(B)SU vom 2. Januar 1937

zum Bericht des Genossen E. E. FRESCHER

merkkulturen, die im Spätherbst gesät wurden und den Luzernefeldern durchzuführen.

8. Den Plan der Aussaat von jarowisiertem Samen auf einer Fläche von 500 000 ha, davon in der UESRdWD — 150 000 ha, zu bestätigen.

Die Direktoren der MTS, der Sowchose und die Vorsitzenden der Kolchose zu verpflichten, jetzt schon an die Vorbereitung von Räumlichkeiten für die Jarowisierung des Samens heranzutreten, hölzerne Schaufeln, Ständer herzustellen und Thermometer anzuschaffen.

Den Gen. Antipow (Gebietslandverwaltung) und den Gen. Schneider (BR für Landwirtschaft der UESRdWD) zu verpflichten, zum 15. Februar 1937 im Gebiet 9000 Jarowisatoren und in der Wolgadeutschen Republik — 3000 vorzubereiten, zum 10. Januar einen Plan und die Fristen ihrer Vorbereitung für jeden Rayon und Kanton aufzustellen.

9. Einen Minimalplan zu bestätigen, der vorsieht, zum Frühjahr 1400000 Fuhren Stallmist, davon in der Wolgadeutschen Republik — 250000 Fuhren, aufs Feld zu fahren.

Bei jeder Viehzuchtform einen Jauchebehälter zur Sammlung von Jauche zu bauen und ihn im Frühjahr zum Nachdüngen der Herbst- und Sommer-saaten auszunützen.

Die Vorsitzenden der Kolchose, die Direktoren der Sowchose zu verpflichten, die Einsammlung von Asche zu organisieren und sie als Düngemittel auszunützen.

10. Den Gen. Antipow (Gebietslandverwaltung) zu verpflichten, zum Frühjahr 26000 t Mineraldünger einzuführen, davon Stickstoffdünger — 8000 t, Superphosphat — 16000 t und Kalidünger — 2000 Tonnen zur Düngung der Aussaat von Mäorchka, Zuckerrüben, Gemüse, Kartoffeln, der bewässerten Weizenfläche und Gärten.

Die Rayonvollzugskomitees und Kantonvollzugskomitees zu verpflichten, in Deladenfrist für jeden Kolchos einen Plan der Anwendung von Mineral- und örtlichem Dünger und die Fristen festzusetzen, in denen er aufs Feld zu bringen ist.

Die Gebietslandverwaltung zu beauftragen, beispielsweise Normen und Tarife in Arbeitseinheiten für die Arbeit zur Einsammlung und das Hinausfahren der Düngemittel auszuarbeiten.

11. Die Kultivierung des Schwarzaackers auf einer Fläche von 500 000 ha und das Abeggen des ganzen Schwarzaackers in den ersten 3—4 Tagen der Frühjahrsarbeiten mit nachfolgendem obligatorischen Abeggen vor der Aussaat bis zur vollen Saatruhe des Bodens durchzuführen. Die ganze Aussaat mit Reihensaat zu bestellen, wobei eine sorgfältige Kontrolle über die Einhaltung der bestätigten Normen der Aussaat und die Qualität der Saat zu sichern ist.

Nicht weniger als 75 Prozent der Herbstsaat abzueggen.

Alle Felder vollständig vom Unkraut zu reinigen.

Bei der Aussaat von Hirse,

Rüben, Sonnenblumen und Kartoffeln unbedingt die Geradlinigkeit und das Parallellaufen der Reihen in einem Reihenabstande einzuhalten, der die Anwendung des mechanisierten Sackens gewährleistet.

Die Saat der Zuckerrüben ausschließlich auf tiefgepflügten Schwarzaackerfeldern mit kombinierten Sämaschinen, bei gleichzeitiger Einstreuung von Mineraldünger in die Reihen durchzuführen. Für die Pflege und Bearbeitung der Zuckerrübenfelder spezielle Brigadenglieder zu bestimmen.

Das Acker der Frühbrache während der Frühjahrsaat zu beginnen, die Traktoren und die lebende Zugkraft nach Ausmaß ihrer Befreiung von den Saatarbeiten unverzüglich auf diese Arbeit umzustellen.

12. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU weist auf die Notwendigkeit der allersorgfältigsten Vorbereitung des Samens zur Frühjahrsaatkampagne hin und verpflichtet, das Sortieren und Trieuren des Samens, der in den Kolchosen und Sowchos vorhanden ist, zum 15. Januar, die erste Prüfung der Keimfähigkeit des Samens — zum 10. Januar und die zweite — zum 1. Februar 1937 zu beenden.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU verpflichtet, den ganzen Sortensamen vollständig auf Rechnung zu nehmen, zu erhalten und ihn zur Saat auszunützen, indem die Saat auf den Samenparzellen ausschließlich mit ausgewähltem Getreide gesichert wird. Die Sortensaaten von Hirse bedeutend zu erweitern.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf die sorgfältige Aufbewahrung des Samens. Staatsfeindliche und volksfeindliche Elemente werden versuchen, das Samenmaterial zu verschleppen. Den feindlichen Elementen, die dem gesellschaftlichen Kolchosigentum Schaden zufügen bestrebt sind, muß ein vernichtender Schlag ver-setzt werden.

13. Die gewaltige Bedeutung der Kartoffel in der Verpflegungsbilanz und zur Hebung der Ernteerträge der Getreidekulturen (besonders des Weizens) als gute Vorsaat im Saatwechsel in Betracht ziehend, hält es das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU für notwendig, die Aussaat von Kartoffeln im kolchosbäuerlichen Sektor im Gebiet auf 62000 ha, in der UESRdWD — auf 14 000 ha zu erweitern, im Jahre 1937 eine Ernte von nicht weniger als 90 Zentner vom ha sicherzustellen.

Die Direktoren der MTS, der Sowchose und die Kolchosvorsitzenden zu verpflichten:

a) die gesamte Ernte von den im Sommer gesteckten Kartoffeln als Samenmaterial zu erhalten und die Jarowisierung des Kartoffelsteckens nach der Methode des Akademikers Lysenko auf einer Fläche von nicht weniger als 7000 ha im Gebiet und — 2000 ha in der UESRdWD durchzuführen;

b) die gesamte Kartoffelsaat

auf Schwarzaackerland durchzuführen bei vorhergehender Bearbeitung desselben mit Pflügen ohne Streichbretter;

c) für die einzelnen Felder spezialisierte Brigadenglieder zur Pflege der Kartoffelsaat zu bestimmen, im Verlaufe des Sommers wenigstens eine dreimalige Bearbeitung (Bearbeitung zwischen den Reihen, Sacken und Säufeln) durchzuführen;

d) den Gen. Antipow (Gebietslandverwaltung) zu verpflichten, zum 1. Mai nicht weniger als 2000 Tonnen Samenkartoffeln einzuführen.

14. Die Frist der Beendigung der Frühjahrsaat der frühen Körnerkulturen, der Sonnenblumen und Rüben in den Kantonen und Rayons der Wiesen- und auf 7—8 Tage und in den Kantonen und Rayons des rechten Wolgaufers auf 10—12 Tage festzusetzen. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU beauftragt das Büro des Gebietskomitees der KP(B)SU und das Gebietspartei-komitee d. Wolgadeutschen Republik Fristen der Frühjahrsaat für jeden Rayon und Kanton im besonderen festzusetzen.

15. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU weist auf das unzulässige Zurückbleiben bei der Ausnützung der bewässerten Landstücke, das niedrige Niveau der Agrotechnik auf den bewässerten Ländereien und die ungenügende Ausnützung dieser Ländereien unter Saat von Sommerweizen, hoheinträglichem technischen Kulturen und Luzerne und die vollständig unbefriedigende Erfüllung des Planes der Waldanpflanzung hin.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU verpflichtet den Gen. Antipow (Gebietslandverwaltung), die Direktoren der MTS, der Sowchose und die Kolchosvorsitzenden:

a) jeden Hektar der bewässerten Fläche zu besäen, eine richtige Bewässerung zu organisieren;

b) in Erfüllung des Beschlusses des Volkskommisarenrates der UESR vom 26. August 1936 über die Irrigationsarbeiten in den Kolchosen, im Jahre 1937 nicht weniger als 50 Prozent der bestehenden bewässerten Landfläche und nicht weniger als 75 Prozent der im Jahre 1937 neu bewässerten Landflächen mit Sommerweizen zu besäen;

c) zum 1. April nicht weniger als 2500 Bewässerter, 875 Brigadiere für Bewässerung vorzubereiten und umzuqualifizieren und 50 Agronomen zur Bedienung der bewässerten Landflächen umzuqualifizieren;

d) die Reparatur der Motoren und Pumpen zum 1. März zu beenden;

e) zum Frühjahr 1100 Brigadiere-Waldmelioratoren vorzubereiten und die unbedingte Erfüllung des staatlichen Planes der Frühjahrs-Waldanpflanzungen und Irrigationsarbeiten in jedem Kolchos zu den festgesetzten Fristen zu sichern;

f) eine beständige Pflege der Waldanpflanzungen zu organisieren;

g) die persönliche Verantwortung für die ununterbrochene Belieferung der Bewässerungs-

flächen mit Naphtha dem Chef der Gebietslandverwaltung Gen. Antipow, und des Naphthatorg — Gen. Bratkin — aufzuerlegen;

h) in die Musterverträge der MTS mit den Kolchosen die Arbeiten auf den bewässerten Flächen und die Waldanpflanzung einzuschließen.

Die Stadtfowjets, Rayonvollzugskomitees und Kantonvollzugskomitees zu verpflichten, bis

die MTS und Kolchose.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU verpflichtet das Gebietspartei-komitee der Wolgadeutschen Republik, die Stadtkomitees, Rayon- und Kantonkomitees der KP(B)SU:

a) die Bereitschaft eines jeden Sowchos zur Frühjahrsaat zu prüfen, die Berichte der Direktoren der Sowchose über die Vorbereitung zur Frühjahrsaat anzuhören, konkrete Fristen der



AUF DEM BILDE: Demonstration auf dem Roten Platz in Moskau anlässlich der Annahme der Stalinschen Konstitution.

zum 1. Februar in jedem Kolchos einen Plan der Ausnützung der bewässerten Landflächen nach Kulturen durchzuführen und zu bestätigen und ihre Vorschläge dem Gebietsvollzugskomitee und dem BRK der UESRdWD zur Bestätigung vorzulegen.

16. Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU konstatiert die vollständig unbefriedigende Arbeit vieler Sowchose, besonders der Schweinezuchtsowchose, und eine offensichtlich ungenügende Leitung und Unterstützung der Sowchose durch die Stadtkomitees, Rayonkomitees und Kantonkomitees der KP(B)SU, d. Stadtfowjets, Rayonvollzugskomitees und Kantonvollzugskomitees.

Das Plenum des Gebietskomitees der KP(B)SU weist die Leiter der Rayons und Kantone darauf hin, daß sie für die erfolgreiche Arbeit und die Festigung der Sowchose, für die Erfüllung der staatlichen Pläne durch dieselben und für die Leitung der Partei- und Komso-molorganisationen der Sowchose die Verantwortung in nicht geringerer Maße tragen, als für

Beendigung der Traktorenreparatur und anderer Maschinen, zur Vorbereitung des Samens, des Beifahrens von Brennstoff in jeden Sowchos festzusetzen;

b) in jedem Sowchos die Erfüllung des Planes der Vorbereitung von Kadern zu prüfen und ihm konkrete Hilfe zu erweisen;

c) den Parteiorganisationen der zurückbleibenden Sowchose, die keine Politabteilungen haben, Organisatoren-Massenarbeiter aus dem Rayons und Kantonaktiv zu Hilfe zu schicken und sie bis zur Beendigung der Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsaat in denselben zu belassen;

d) den Sowchosen bei der Werbung von Arbeitskräften für die Frühjahrs- und Sommer-Arbeiten behilflich zu sein.

(Schluß in der nächsten Nummer)

Für den verantw. Redakteur:
R. W. PRETZER.

Bevollmächtigter der Haupttitelverwaltung der ASSRdWD № 13—5.
Auflage 1054 Ex., Format 40×58
Typographie zu Seelmann

Bekanntmachung

Die Seelmänner Naphthabase bringt allen ihren Klienten zur Kenntnis, daß ab 1. Januar 1937 die Naphthaprodukte nur auf offizielle Anforderungen ver-abfolgt werden, wobei der Empfänger derselben unbedingt eine gesetzliche Vollmacht dazu haben muß.

Die MTS und Sowchose haben ihren Leitern der Brennstofflager Jahresvollmachten, in denen die eigenhändige Unterschrift des Leiters bestätigt ist, auszustellen. An Personen, die die genannten Dokumente nicht besitzen, werden keine Naphthaprodukte abgelassen.

Naphthabase.